



Antragsberatung:

Koordinierungs- und Fachstelle der „Partnerschaft für Demokratie in der VG Saarburg-Kell“
c/o Lokales Bündnis für Familie Saarburg-Kell e.V.

☎ 06581 2336
🌐 www.saarburg-vielfalt.de

✉ demokratie@saarburg-vielfalt.de
✉ info@saarburg-vielfalt.de

📍 Staden 130 –
54439 Saarburg

Einreichung des vollständigen Antrags:

Per Mail an die Koordinierungs- und Fachstelle (s.o.)
und das Federführende Amt der „Partnerschaft für Demokratie in der VG Saarburg-Kell“

Verbandsgemeinde Saarburg-Kell, z.H. Frau Sarah Adams | Frau Kerstin Härtl

☎ +49 (0) 6581 81 167
📠 +49 (0) 6581 81 220

✉ demokratie-leben@saarburg-kell.de
🌐 www.saarburg-kell.de

📍 Schlossberg 6 –
54439 Saarburg

Antrag auf Förderung eines Projekts

Kurztitel:

Teil 1: Formale Angaben zum Projekt

1. Rechtliche Verantwortung für das Projekt

- Trägername:
- Rechtsform:
- Datum vom letzten Schreiben des Finanzamtes zur Anerkennung der Gemeinnützigkeit:
- Name der unterschriftsberechtigten Person:
- Funktion der unterschriftsberechtigten Person:
- **Adresse des Vereinssitzes, alternativ der unterschriftsberechtigten Person:**
 - Straße und Hausnr.:
 - PLZ und Wohnort:
 - IBAN:
 - Vereinsregisternr.:
 - Amtsgericht:

2. Inhaltlich-organisatorische Ansprechperson für das Projekt (falls abweichend von Nr. 1)

- Name:
- Funktion:
- Straße und Hausnr.:
- PLZ und Wohnort:
- Telefon:
- E-Mail-Adresse:

3. Das Projekt wird mit folgenden Kooperationspartner*innen durchgeführt (falls zutreffend)

- Kooperationspartner 1:
- Kooperationspartner 2:
- Kooperationspartner 3:

Teil 2: Inhaltliche Angaben zum Projekt

1. Erläutern Sie bitte Ihre Motivation, Ihren Anlass, warum Sie das Projekt durchführen möchten. Bitte nehmen Sie Bezug auf die Problemlage vor Ort.

2. Bitte beschreiben Sie das beantragte Projekt im Hinblick auf...

- **geplante Inhalte:**

- **geplante Vorgehensweise:**

- **Projektzeitplanung:**

3. Bitte geben Sie die Grunddaten Ihres Projektes an.

- **Maßnahmentitel**

- **Art der Maßnahme**

Beratungsformate	Formate der Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung
Begegnungs- und Dialogformate	Formate zur Wissens- und Kompetenzvermittlung
Diskussionsformate	Partizipation- und Empowermentformate
Kulturelles Angebot	Sonstiges

- **Ort der Maßnahme**

Bildungsstätten	Allgemeiner öffentlicher Raum (z.B. Plakatkampagne)
Jugendzentren	Benachteiligte Sozialräume (z.B. Stadtteile oder Gemeinde)
Kultur- und Veranstaltungsräume	Gruppen-/Communitybezogene Räume (z.B. Versammlungsorte)
Räume von Vereinen / Institutionen	Sonstiges

Antrag auf Förderung eines Projekts durch die „Partnerschaft für Demokratie in der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell“, gefördert vom BMBFSFJ im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

4. Bitte verorten Sie Ihr Projekt in den Förderzielen der „Partnerschaft für Demokratie VG Saarburg-Kell“.

(Bitte wählen Sie das zentrale Handlungsfeld aus)

a) Handlungsfeld

5. Bitte beschreiben Sie Ihr Projekt abschließend nach der SMART-Methode.

(SMART steht dabei für spezifisch, messbar, attraktiv, realisierbar und terminiert. Falls Sie mit der SMART-Methode nicht vertraut sind, halten Sie bitte mit der Koordinierungs- und Fachstelle Rücksprache.)

- **Spezifisch**
- **Messbar**
- **Attraktiv**
- **Realisierbar**
- **Terminiert**

Teil 3: Organisatorische Angaben zum Projekt

In welchem Zeitraum soll Ihr Projekt stattfinden?

(Bitte planen Sie Zeiten für die Vor- und Nachbereitung ein und wählen Sie das Anfangs- und Enddatum, inkl. Abrechnung, im Dropdown-Menü aus.)

- Vom:
- Bis:

- Ggfs. weitere Orte:

Wie viele Teilnehmende wollen Sie mit Ihrem Projekt mindestens erreichen?

(Bitte wählen Sie die geschätzte Anzahl im Dropdown-Menü aus.)

An welchem Ort soll das Projekt durchgeführt werden?

- Ort:

- Mindest-Teilnehmendenzahl:

Antrag auf Förderung eines Projekts durch die „Partnerschaft für Demokratie in der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell“, gefördert vom BMBFSFJ im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

5. An welche Zielgruppe(n) richtet sich Ihr Projekt?

- Zentrale Zielgruppe ist:
 - 1.
- Ggfs. weitere Zielgruppen:
 - 2.
 - 3.

6. Auf welchen Phänomenbereich reagieren Sie mit Ihrem Projekt/mit der Maßnahme?

(Bitte ankreuzen; ggfs. erläutern; Mehrfachnennungen möglich)

- | | |
|--------------------------------------|--------------------------------|
| Antisemitismus | Antiziganismus |
| LSBTIQ*-Feindlichkeit | Islam- und Muslimfeindlichkeit |
| Linksextremismus/linke Militanz | Rechtsextremismus |
| Islamistisch begründeter Extremismus | Rassismus/Fremdenfeindlichkeit |
| Verschwörungsideologien | Demokratieskepsis |
| Hass im Netz/Desinformation | |

7. Welchen Themenfeldern lässt sich Ihr Projekt/Ihre Maßnahme zuordnen?

(Bitte ankreuzen; ggfs. erläutern; Mehrfachnennungen möglich)

- | | |
|---|-------------------------------------|
| Demokratiebildung | Demokratische Konfliktbearbeitung/ |
| Demokratiebildung im Kindesalter | Konflikttransformation |
| Demokratiebildung in der Arbeits- und Unternehmenswelt | Digitale Demokratiebildung/Digitale |
| Integration/Zusammenleben in der Migrationsgesellschaft | Teilhabe und Kompetenzen |
| Sonstige | |

8. Förderziel - Zielzuordnung

(Bitte ordnen Sie Ihr Projekt/Ihre Maßnahme mindestens einem Mittlerziel sowie einem dazugehörigen Handlungsziel zu.)

Mittlerziel 1

Die Partnerschaften konzipieren gemeinsam mit Zielgruppen teilhabeorientierte Maßnahmen und innovative Formate, die das Erleben demokratischer Selbstwirksamkeit im unmittelbaren Lebensumfeld ermöglichen. Sie tragen auf diese Weise zum Aufbau von Vertrauen in demokratische Prozesse, Akteurinnen und Akteure sowie Institutionen bei und vermitteln Wissen und praktische Erfahrungen über die Demokratie und ihre Funktionsweise. Sie aktivieren und befähigen zur Inanspruchnahme von Beteiligungschancen; auch marginalisierte Gruppen. Das Engagement von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen soll dabei besondere Aufmerksamkeit erhalten.

Handlungsziele

Einwohnerinnen und Einwohner sind offen für demokratische Beteiligung.

Einwohnerinnen und Einwohner sind informiert über die unterschiedlichen Möglichkeiten der demokratischen Beteiligung.

Einwohnerinnen und Einwohner machen positive Erfahrungen in kommunalen oder projektbezogenen partizipativen Prozessen.

Einwohnerinnen und Einwohner erwerben im Rahmen der Partizipation Kompetenzen zu demokratischen Aushandlungsprozessen.

Mittlerziel 2

Die Partnerschaften setzen sich ausdrücklich zum Ziel, in der Breite Unterstützerinnen und Unterstützer sowie Bündnispartnerinnen und Bündnispartner zu gewinnen und ihren Resonanzraum auf diese Weise stetig zu erweitern und zu stabilisieren mit dem Ziel, eine breite lokale Verantwortungsgemeinschaft zu schaffen. Dazu gehört auch, dass sie aktiv die Zusammenarbeit mit relevanten Institutionen und Organisationen von weiteren im Fördergebiet aktiven Programmen mit ähnlicher Zielrichtung suchen. Die Partnerschaften sind zudem aktive Partnerinnen im Verbund mit für sie relevante und verfügbare landes- und bundesweite Akteurinnen und Akteure der Demokratieförderung.

Handlungsziel

Alle demokratischen lokalen Akteurinnen und Akteure sind über das Bündnis informiert und zur Beteiligung eingeladen.

Die Zahl der regelmäßig am Bündnis beteiligten Akteurinnen und Akteure erhöht sich.

Die Diversität der regelmäßig am Bündnis beteiligten Akteurinnen und Akteure erweitert sich.

Die am Bündnis beteiligten Akteurinnen und Akteure stehen öffentlich für demokratische Werte ein.

Die am Bündnis beteiligten Akteurinnen und Akteure kennen das Konzept der Ambiguitätstoleranz.

Mittlerziel 3

Die Akteurinnen und Akteure der Partnerschaft für Demokratie (Leitung der Verwaltung, Federführendes Amt, Koordinierungs- und Fachstelle, Jugendforum, Mitglieder des Bündnisses) sind handlungssicher im Umgang mit lokalen Herausforderungen wie zum Beispiel im Umgang mit rechtspopulistischen und rechtsextremen Akteurinnen und Akteuren sowie deren Aktivitäten.

Handlungsziel

Akteurinnen und Akteure verfügen über aktuelles, lokales Situationswissen.

Akteurinnen und Akteure kennen unterschiedliche Ansätze zur Adressierung der lokalen Herausforderungen.

Akteurinnen und Akteure treffen strategische Entscheidungen, die am Bedarf und den Ressourcen ausgerichtet sind.

Akteurinnen und Akteure passen die Strategie bedarfsorientiert an.

Akteurinnen und Akteure verfügen über Gesprächsführungs- und Konfliktlösungsfähigkeiten.

Mittlerziel 4

Die Partnerschaften entwickeln einen proaktiven, konstruktiven Umgang mit dem Thema Demokratieskepsis. Sie versuchen, demokratieskeptische Menschen durch teilhabeorientierte Maßnahmen in ihrer jeweiligen Lebenssituation anzusprechen, ihnen Artikulations- und Reflexionsräume zu geben sowie sie zu ermutigen, im Rahmen des demokratischen Rechtsstaates an demokratischen Gestaltungsmöglichkeiten zu partizipieren und darin Selbstwirksamkeit zu erfahren.

Handlungsziel

Einwohnerinnen und Einwohner mit demokratieskeptischen Einstellungen finden im Angebot der Partnerschaft für Demokratie zielgruppengerechte Formate der Erstansprache.

Einwohnerinnen und Einwohner mit demokratieskeptischen Einstellungen beteiligen sich über diese Formate an demokratischen Diskursen.

Die demokratische Selbstwirksamkeit von Einwohnerinnen und Einwohnern mit demokratieskeptischen Einstellungen nimmt zu.

Das Vertrauen von Einwohnerinnen und Einwohnern mit demokratieskeptischen Einstellungen in die Demokratie nimmt zu.

Mittlerziel 5

Die Partnerschaften unterstützen Voraussetzungen zur demokratischen Konfliktbearbeitung vor Ort. Dies bedeutet einen Ausbau der Kompetenzen zur Konfliktbearbeitung (zum Beispiel über Weiterbildung und Vernetzung). Sie fördern strukturelle Rahmenbedingungen zur Realisierung einer nachhaltigen, demokratischen Dialog- und Konfliktkultur.

Handlungsziel

Akteurinnen und Akteure sind über Konflikte und konstruktive Konfliktlösungsstrategien informiert.

Akteurinnen und Akteure können Konflikte identifizieren und erkennen ihre Verantwortung und Rolle in diesem Konflikt.

Akteurinnen und Akteure nehmen an Angeboten zur Einübung demokratischer Konfliktlösungskompetenzen teil.

Einwohnerinnen und Einwohner bringen sich aktiv in Formaten der demokratischen Dialogkultur im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie ein.

Mittlerziel 6

Die Koordinierungs- und Fachstelle sowie das federführende Amt erarbeiten ein eigenes Schutzkonzept. Die Partnerschaft befähigt durch Unterstützung, demokratische zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure dazu, eigene Schutzkonzepte zu entwickeln – insbesondere in Zusammenarbeit mit Sicherheitsbehörden und Beratungsprojekten. Dazu gehört, dass die Partnerschaften gemeinsam mit den oben genannten Akteurinnen und Akteuren für antidemokratische Gefährdungen sensibilisieren und für Betroffene von demokratie- und menschenfeindlichen Bedrohungen und Übergriffen eintreten.

Handlungsziel

Kommunen, Sicherheitsbehörden und zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure lernen sich in gemeinsamen respektvollen und am Austausch auf Augenhöhe orientierten Formaten kennen und schätzen.

Kommunen, Sicherheitsbehörden und zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure machen ihre Zusammenarbeit zum Schutz von demokratisch Engagierten in der Öffentlichkeit transparent.

Kommunen, Sicherheitsbehörden und zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure erarbeiten präventive Handlungsstrategien.

Staatliche und zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure handeln kompetent beim Schutz engagierter Menschen und zu Fragen der Sicherheit in ihrer jeweiligen Zuständigkeit.

Betroffene haben Zugang zu Informations- und Unterstützungsangeboten im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie.

9. Wie wird Ihr Projekt öffentlich gemacht, wie werben Sie um Teilnehmende?

(Bitte ankreuzen; ggfs. erläutern; Mehrfachnennungen möglich)

persönliche Ansprache

Flyer/ Plakate

Einladungen per Post (z.B. Rundbriefe)

Zeitung (Amtsblatt etc.)

Einladungen per E-Mail (z.B. Newsletter)

Rundfunk

Homepage (Bitte Link angeben)

TV

Social Media (Bitte nennen)

Sonstiges:

• Wichtiger Hinweis zur Öffentlichkeitsarbeit:

Alle Veröffentlichungen / Materialien / Produkte müssen **vor** der Veröffentlichung vom **Federführenden Amt freigegeben** werden. Nutzen Sie dazu bitte die E-Mail-Adresse demokratie-leben@saarburg-kell.de zur vorherigen Abstimmung Ihrer geplanten Veröffentlichungen. Näheres finden Sie im Merkblatt zur Öffentlichkeitsarbeit im Bundesprogramm „Demokratie leben!“. Spätestens mit dem abschließenden Verwendungsnachweis **muss** das **Federführende Amt** ein Belegexemplar jeder Veröffentlichung erhalten (ggfs. auch Screenshot Ihrer Homepage oder Ihres Eintrags in den sozialen Medien).

10. Wie hoch ist Ihr beantragter Zuschuss an Fördermitteln über das Bundesprogramm „Demokratie leben!“?:

EUR (s. „-Kalkulator“, Zellwert B5).

11. Abrechnung erfolgt (bitte auswählen):

Teil 4: Erklärung (bitte zutreffende Kästchen ankreuzen)

Alle Projektakteure bekennen sich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung und wollen diese mit dem vorliegenden Projektantrag stärken und schützen. Der Projektträger wird auf die notwendige Sorgfalt bei der Auswahl von Personen oder Organisationen hingewiesen, die an dem Projekt mitwirken.

Alle gemachten Angaben sind **vollständig und richtig**.

Folgende Voraussetzungen sind erfüllt, um eine Förderung zu erhalten:

- Sicherung einer **ordnungsgemäßen Geschäftsführung**, insbesondere Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (GoB),
-

b) Gemeinnützigkeit gemäß §§ 51 ff. Abgabeordnung (AO). Dem Antrag beigelegt sind:

- Vorlage der **Vereinsatzung** (bei erstmaliger Antragsstellung),
- Nachweis der **Gemeinnützigkeit** gem. §§ 51 ff. AO.

Wir haben die allgemeinen **Förderbedingungen** für das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gelesen und sind mit diesen einverstanden. Diesem **inhaltlichen Antrag** liegt der **zahlenmäßige Fördermittelantrag** bei.

Wir werden, falls das beantragte Einzelprojekt bewilligt wird, die darin beschriebenen **Anforderungen vollständig umsetzen**.

Wir versichern, dass das **Projekt noch nicht begonnen hat**.

Vorsorglich wird der vorzeitige Maßnahmenbeginn beantragt

ab dem: [Datum des gewünschten Maßnahmenbeginns]

vom: [Datum der digitalen Einreichung dieses Antrags].

Wir erklären uns im Rahmen der Projektumsetzung zur **aktiven Mitarbeit** in der „Partnerschaft für Demokratie in der VG Saarburg-Kell“ bereit, insbesondere zur **Kooperation a)** mit dem Federführenden Amt, **b)** der Koordinierungs- und Fachstelle sowie **c)** dem Bündnis der „Partnerschaft für Demokratie in der VG Saarburg-Kell“.

Hinweise:

Das Projekt darf **vor Bekanntgabe des Zuwendungsbescheides noch nicht begonnen** werden.

Für den vorzulegenden **Verwendungsnachweis sind die vorgegebenen Formulare verbindlich** (zum Download unter www.saarburg-vielfalt.de).

Es wird davon ausgegangen, dass die technischen Voraussetzungen zur Nutzung der Formulare vorliegen.

Einwilligungserklärung Datenschutz:

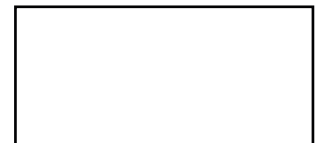
Wir erklären uns damit einverstanden, dass die Daten der Ansprechpersonen der Einzelmaßnahmen an das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie dessen nachgeordneter Behörden und Beauftragten zum Zwecke der Umsetzung des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ weitergegeben werden. Die Speicherung der Antragsdaten erfolgt bei der Verbandsgemeindeverwaltung Saarburg-Kell sowie beim Träger der Koordinierungs- und Fachstelle, dem Lokalen Bündnis für Familie Saarburg-Kell e.V.

Der Projektträger hat seinerseits die datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu beachten. Es wird auf das Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung – Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG – ab dem 25. Mai 2018 hingewiesen.

Hinweis: Nachfolgenden Absatz bitte erst nach Freigabe durch das Federführende Amt unterzeichnen:

Saarburg, den

Rechtsverbindliche Unterschrift (Name + Funktion):



Ort

Datum

Händische Unterschrift

ggfs. Stempel

Antrag auf Förderung eines Projekts durch die „Partnerschaft für Demokratie in der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell“, gefördert vom BMBFSFJ im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“